

Quartalsbericht zum 30. Juni 2008



Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

| | | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 |
|--|--------|--------------------|----------------|
| Umsatzerlöse | € Mio. | 495,3 | 405,4 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | € Mio. | 39,7 | 60,8 |
| EBIT | € Mio. | 31,8 | 54,9 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | € Mio. | 28,0 | 52,1 |
| Konzernüberschuss vor Minderheiten | € Mio. | 20,5 | 37,5 |
| Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG | € Mio. | 20,4 | 37,6 |
| Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) | € | 0,68 ¹⁾ | 1,38 |
| Operativer Cashflow | € Mio. | -33,8 | 13,7 |

| | | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 |
|--|--------|----------------|---------------------|
| Bereinigte Umsatzerlöse | € Mio. | 495,3 | 384,1 ²⁾ |
| Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA) | € Mio. | 39,7 | 46,3 ²⁾ |
| Bereinigtes EBIT | € Mio. | 31,8 | 40,4 ²⁾ |
| Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern | € Mio. | 28,0 | 38,1 ²⁾ |

| | | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
|-------------------|---------|-----------|------------|
| Bilanzsumme | € Mio. | 472,1 | 398,3 |
| Eigenkapital | € Mio. | 176,0 | 173,3 |
| Eigenkapitalquote | % | 37,3 | 43,5 |
| Mitarbeiter | absolut | 1.274 | 1.227 |

¹⁾ Bezogen auf die neue Anzahl von 29.973.112 Stammaktien ²⁾ Bereinigt um den angegebenen Geschäftsbereich Explosivstoffe

Kennzahlen zu den Geschäftsbereichen (IFRS)

| | | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 |
|-------------------------------------|--------|----------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | | | |
| Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe | € Mio. | 469,4 | 360,3 |
| Kunststoffe | € Mio. | 25,9 | 23,9 |
| Sonstiges | € Mio. | 0,0 | 21,3 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | | | |
| Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe | € Mio. | 36,7 | 46,7 |
| Kunststoffe | € Mio. | 2,1 | 2,8 |
| Sonstiges | € Mio. | 0,9 | -5,0 ³⁾ |

³⁾ Ohne Berücksichtigung des Bruttoentkonsolidierungserfolges aus dem Verkauf der Westspreng GmbH und der Wano Schwarzpulver GmbH

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Stabilität in schwierigen Zeiten – so könnte man die Entwicklung Ihrer H&R WASAG AG im 2. Quartal und im gesamten 1. Halbjahr 2008 zusammenfassen. Ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von € 18,5 Mio. im 2. Quartal 2008 und damit ein Halbjahresergebnis von € 39,7 Mio. sind angesichts schwieriger Rahmenbedingungen ein gutes Resultat und zugleich Beleg für die mittlerweile erreichte Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells. Darüber hinaus hat Ihr Unternehmen im 1. Halbjahr 2008 erheblich in die Zukunft investiert, um die mittel- und langfristige Ertragskraft des Unternehmens weiter zu steigern. Die Investitionen führten neben höheren Abschreibungen zu einer auch durch das höhere Working Capital verursachten höheren Zinsbelastung, so dass sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von € 12,4 Mio. im 2. Quartal und von € 28,0 Mio. im 1. Halbjahr 2008 ergab. Wir bewegen uns damit weiterhin voll im Rahmen des für 2008 prognostizierten Ergebnisses vor Steuern (EBT) in einer Größenordnung zwischen € 50 Mio. und € 60 Mio.

Schwierig waren wie im 1. Quartal vor allem die Rahmenbedingungen und insbesondere die Ölpreisentwicklung. Der Ölpreis stieg im 2. Quartal weiter deutlich an und durchbrach Ende Juni erstmals die Marke von US\$ 140/Barrel, was vor einem Jahr nicht vorstellbar gewesen wäre. Diese in Ausmaß und Geschwindigkeit unerwartete Hausse der Rohölpreise hat neben dem Einfluss auf das Working Capital vor allem unseren Vertrieb wiederum vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Umso erfreulicher, dass es uns erneut gelungen ist, die Preissteigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen für unsere Produkte abzufangen. Insbesondere ist es unseren hoch motivierten Mitarbeitern und Partnern gelungen, mit wettbewerbsfähigen Preiserhöhungen im Juli und August die Basis für eine auskömmlichere Margensituation im 2. Halbjahr zu legen. Hierfür gilt allen Beteiligten ein besonderer Dank.

Ebenso ausgewirkt haben sich die steigenden Rohstoffpreise, aber auch zunehmend die abflauende Automobilkonjunktur in unserem Kunststoffgeschäft. Das im 2. Quartal 2008 erreichte Ergebnis (EBITDA) von € 1,0 Mio. sowie der korrespondierende, leichte Rückgang im 1. Halbjahr von € 2,8 Mio. im Jahr 2007 auf € 2,1 Mio. im 1. Halbjahr 2008 reflektieren diese Entwicklungen. Belastungen ergeben sich auch aus den laufenden Restrukturierungen des Kunststoffbereiches in Europa und in der chinesischen Tochtergesellschaft. Die eingeleiteten Maßnahmen werden nach unserer Überzeugung mittelfristig greifen und zu einer höheren Ertragskraft führen. Im Geschäftsjahr 2008 wird dieses Segment dagegen ein gegenüber dem Vorjahresergebnis von € 3,9 Mio. schwächeres operatives Ergebnis (EBITDA) erwirtschaften.

Wesentliche Auswirkungen hatten die gestiegenen Rohstoffpreise auch auf das Working Capital und damit auf die Liquidität. Wenngleich wir durch den Anfang des Jahres vereinbarten Konsortialkredit eine höhere Inanspruchnahme der Liquidität bereits antizipiert hatten, halten wir es als Vorstand angesichts der weiter bestehenden Unsicherheit an den Rohstoffmärkten für unverzichtbar, im Sinne einer weiter stabilen Geschäftsentwicklung alle anstehenden Investitionsentscheidungen einer

kritischen Überprüfung zu unterziehen. Einerseits wollen wir auch bei weiteren unerwarteten Preissteigerungen einen ausreichenden Liquiditätspuffer für die weitere stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung vorhalten, andererseits sind zugleich, wie auf der Hauptversammlung berichtet, die Investitionssummen für bisher geplante Projekte deutlich gestiegen. Dies führt zu einer entsprechend vorsichtigen Betrachtungsweise. Dies bedeutet keine Abkehr von dem eingeschlagenen Wachstumskurs, wohl aber eine kritische Überprüfung von Teilen der geplanten Investitionen hinsichtlich Ausgabenhöhe, Zeitpunkt und Konfiguration. Die laufenden Kapazitätserweiterungsinvestitionen aus „Projekt 40“ werden wie geplant umgesetzt.

Unsere langfristige Strategie zielt auf die nachhaltige Wertsteigerung der Gesellschaft, basierend auf dem Fundament einer soliden Finanzpolitik. Auf dieser Grundlage werden auch die überarbeiteten Investitionspläne die Gewähr für weiteres Wachstum und eine stabile Wertentwicklung Ihrer Aktiengesellschaft bilden.

Neben der bestätigten Prognose für 2008 wollen wir so in den folgenden Jahren weiter steigende Umsätze und weiter wachsende Erträge erwirtschaften.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im August 2008

Der Vorstand

G. Wendroth

N. H. Hansen

A. Keil



Zwischenlagebericht

zum 2. Quartal 2008



Aktie und Entwicklung des Aktienkurses

Im Zuge der US-Immobilien- und Finanzkrise haben sich die internationalen Aktienmärkte im 1. Halbjahr unter starken Schwankungen insgesamt negativ entwickelt. Auch der DAX verlor ausgehend von einem zugleich den Jahreshöchststand markierenden Stand von 7.949,11 Punkten am 2. Januar 2008 erheblich und notierte am 30. Juni 2008 bei 6.418,32 Punkten, was einem Wertverlust von 19,3 % entspricht. Eine nachhaltige Erholung ist angesichts weiterer vorhandener Unsicherheiten und sich weiter eintrübender Konjunkturaussichten nicht abzusehen.

Entwicklung H&R WASAG-Stammaktie, DAX und SDAX

(Index 02.01.2006 = 100)



Auch die Aktie der H&R WASAG AG konnte sich den negativen Rahmenbedingungen nicht entziehen. Nach der ersten Notierung am 2. Januar 2008 von € 20,57 (XETRA) hatte der Aktienkurs auch nach einer durch veränderte Rahmenbedingungen ausgelösten – am 12. Februar veröffentlichten – Prognosekorrektur bereits im Frühjahr spürbar nachgegeben und notierte am 29. Februar 2008 bei € 14,46. Mit einem Schlusskurs am 30. Juni 2008 von € 13,24 reflektiert die H&R WASAG-Aktie aus Sicht des Vorstands nicht ausreichend die stabile Ergebnisentwicklung und die guten Aussichten des Unternehmens. Eine zentrale Aufgabe sieht der Vorstand darin, durch eine weiterhin transparente Kommunikation mit H&R-Aktionärinnen und -Aktionären sowie dem gesamten Kapitalmarkt das Vertrauen in die positiven Zukunftsperspektiven des Unternehmens zu stärken.

Die H&R WASAG-Aktie ist unverändert ein wichtiger Wert des SDAX. Bezogen auf die Marktkapitalisierung belegt H&R WASAG in der Indexrangliste der Deutschen Börse für MDAX und SDAX vom 30. Juni 2008 Platz 81 (Jahresende 2007: Platz 78) und beim Börsenumsatz Platz 71 (Jahresende 2007: Platz 66).

Die von über 300 Aktionären und Gästen besuchte Ordentliche Hauptversammlung der H&R WASAG AG hat am 24. Juni 2008 in Hamburg mit großer Mehrheit dem Antrag eines Aktionärs zugestimmt, die 2,65 Mio. Vorzugsaktien des Unternehmens im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umzutauschen. Damit ist das Grundkapital künftig in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hatten die Initiative unterstützt, um die Komplexität bei Beschlüssen zu verringern, die Liquidität im Handel mit Stammaktien zu stärken, das Indexgewicht zu erhöhen und die Attraktivität für internationale Investoren zu steigern. Darüber hinaus entfällt künftig neben der erhöhten Dividende für die Vorzugsaktien der mit dieser Aktiengattung verbundene, unverhältnismäßige Aufwand. Auch die Vorzugsaktionäre stimmten der Umwandlung im Anschluss an die Hauptversammlung zu. Mit der am 8. August 2008 erfolgten Eintragung der Beschlüsse ins Handelsregister wurde die Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien wirksam.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, vor dem Hintergrund der weiterhin guten Unternehmensperspektiven die Ausschüttung auf € 0,80 je Stammaktie zu erhöhen. Im Vorjahr betrug die Dividende € 0,70 (€ 0,60 zzgl. einer Sonderdividende von € 0,10 je Stammaktie). Dieser Vorschlag untermauert die an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Ausschüttungspolitik. Bezogen auf den Schlusskurs (XETRA) der H&R WASAG-Stammaktie vom 23. Juni 2008 (€ 15,01) ergibt sich für die Aktionäre der H&R WASAG AG eine Dividendenrendite von 5,3 %.

Aktienrückkauf-Ermächtigung bestätigt

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung die Ermächtigung zum Erwerb von bis zu 10 % eigener Aktien bis zum 23. Dezember 2009 beschlossen. Die Hauptversammlung hat zudem Vorstand und Aufsichtsrat mit mehr als 99 % der Stimmen entlastet. Auch alle weiteren Beschlüsse wurden mit über 99 % der Stimmen gefasst.

Wirtschaftliches Umfeld und wichtige Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum verlor im 2. Quartal 2008 deutlich an Dynamik und betrug im 1. Halbjahr 2,8 % nach 3,5 % im Vorjahreszeitraum. Getragen wurde der Zuwachs vor allem durch die auf hohem Niveau expandierenden Volkswirtschaften in China, in den süd- und ostasiatischen Schwellenländern sowie in Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa. In China wuchs die Wirtschaft weiterhin dynamisch, allerdings haben sich auch hier die Wachstumsraten in den vergangenen vier Quartalen im Vorjahresvergleich bereits abgeschwächt.

Insbesondere die Folgen der Hypothekenkrise und die sich fortsetzende Ölpreishausse sorgten für Gegenwind. Die zunehmende Inflation veranlasste zudem wichtige Zentralbanken, eine restriktivere Geldpolitik einzuschlagen. So nahm die amerikanische Zentralbank am Ende der Berichtsperioden, trotz schwachen Wirtschaftswachstums, von einer weiteren Zinssenkung Abstand, um den Preisauftrieb nicht weiter anzuheizen. Das im 2. Quartal 2008 nach ersten Zahlen erreichte Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft von 1,9 % war vor allem auf das umfangreiche Konjunkturprogramm der US-Regierung zurückzuführen, im Gesamtjahr erwartet der Weltwährungsfonds hier lediglich ein Wachstum von 1,3 %.

Auch in der Eurozone haben sich die konjunkturellen Aussichten weiter eingetrübt. Nach ersten Schätzungen hat die Wirtschaft der Eurozone im 2. Quartal 2008 bestenfalls stagniert. Nach derzeitigen Einschätzungen droht die wirtschaftliche Entwicklung in Europa damit noch hinter die Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft zurückzufallen.

In diesem Umfeld hat sich auch das noch vergleichsweise robuste deutsche Wirtschaftswachstum im 1. Halbjahr abgeschwächt. Die hohen Teuerungsraten für Energie und Lebensmittel verringerten die Konsum- und Investitionsbereitschaft. Die Exportwirtschaft wird zunehmend durch den starken Euro und die sich abschwächende Weltwirtschaft belastet. Nach einer gegenüber dem 1. Quartal vermutlich leicht rückläufigen Entwicklung im 2. Quartal bewegen sich die Wachstumserwartungen der verschiedenen Prognoseinstitute für das Gesamtjahr überwiegend zwischen 1 % und 2 %.

Der bereits im 1. Quartal erfolgte Wertverlust des US-Dollar hat zu einem neuen Rekordtief im April gegenüber dem Euro geführt, seitdem wurde das hohe Niveau des Euros trotz nicht unerheblicher Schwankungen nicht mehr wesentlich unterschritten. Auch der Rohölpreisanstieg hat sich im 2. Quartal kontinuierlich fortgesetzt. Ende Juni wurde erstmals die Marke von US\$ 140/Barrel der Nordsee-Sorte Brent durchbrochen. Eine danach eintretende Konsolidierung führte zu einem Rückgang auf US\$ 124,32/Barrel Brent am 4. August 2008, was immer noch deutlich über dem Höchststand des 1. Quartals von US\$ 108,02/Barrel Brent liegt. Dementsprechend erhöhte sich auch der Monatsdurchschnitt pro Barrel Brent im Juni auf US\$ 132,44 und im Juli auf US\$ 133,33. Der Vergleich mit dem im Januar 2008 ermittelten Wert von US\$ 92,00, damals bereits ein Rekordwert, offenbart das Ausmaß dieser Preiszuwächse.

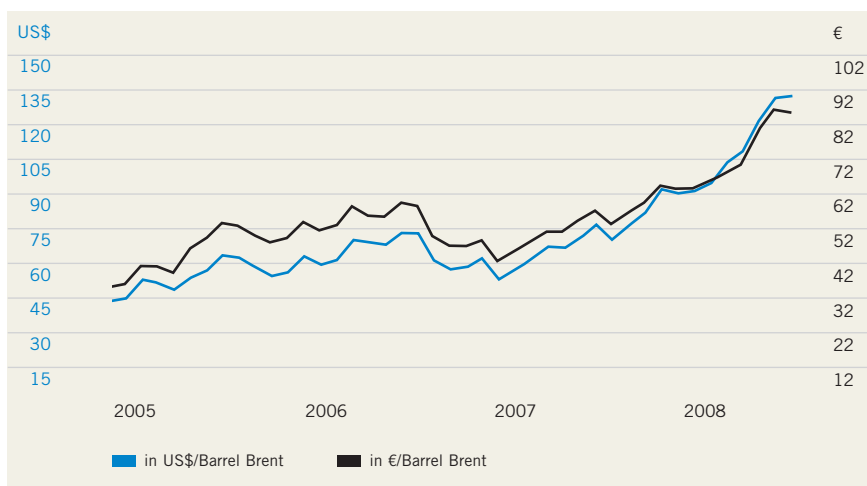
Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch das Wachstum der deutschen Chemieindustrie schwächte sich in der Berichtsperiode ab.

Die größten Umsatzsteigerungen im 1. Halbjahr konnten die Produzenten von chemischen Grundstoffen (+2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und Pharmaprodukten (+7,5 %) verbuchen.

Aufgrund der weiter angestiegenen Rohölpreise und demzufolge weiter steigender Branchenumsätze stehen die Produzenten rohölbasierter Spezialitäten unverändert vor allem vor der Aufgabe, diese Preissteigerungen in höhere Verkaufspreise der weiterverarbeiteten Produkte umzusetzen. Nachdem die Grundölmarge im

Ölpreisentwicklung
1.1.2005 – 31.7.2008



1. Quartal wieder im Rahmen des langjährigen Mittels lag, hat sie sich in den Folgemonaten leicht verbessert. Auch hier gilt es, diese Entwicklung in verbesserte Verkaufspreise umzusetzen. Die bisherige Geschwindigkeit der Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite macht den Erfolg dieser Vertriebsaufgaben zum Gradmesser der Profitabilität der einzelnen Branchenunternehmen.

In der Kunststoffindustrie kam es zu einer spürbaren Verschlechterung des Marktumfeldes. Auf der Einkaufsseite machten sich die deutlich gestiegenen Rohstoffkosten bemerkbar, während die Branche auf der Absatzseite insbesondere an der momentanen Schwächephase der Automobilindustrie, eines der Hauptabnehmer von hochpräzisen Kunststoffteilen, litt.

Wichtige Ereignisse

Anfang April hat die 100%-ige H&R WASAG-Tochter GAUDLITZ GmbH, Coburg, die Übernahme der restlichen 49 % der Gesellschaftsanteile an dem bisherigen Gemeinschaftsunternehmen Gaudlitz Green Point Precision Technology (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi, China, von dem bisherigen Miteigentümer Taiwan Green Point Enterprises Co., Ltd., Taichung, Taiwan, abgeschlossen. Seitdem hält die GAUDLITZ GmbH 100 % der Gaudlitz Green Point Precision Technology (Wuxi) Co., Ltd. Der Vorstand der H&R WASAG erwartet von diesem Schritt – nach einer kurzfristig höheren Belastung durch die nunmehr vollständig zu tragenden Verluste – eine bessere operative Steuerung. Noch im laufenden Geschäftsjahr soll die Basis für mittelfristig verbesserte Umsätze und Erträge geschaffen werden.

Am 7. April 2008 hat die H&R WASAG AG, wie im Geschäftsbericht und im Bericht zum 1. Quartal 2008 berichtet, mit einem aus 11 Banken bestehenden Konsortium einen neuen, zu verbesserten Konditionen abgeschlossenen Konsortialkredit mit einem Gesamtvolumen von € 300 Mio. abgeschlossen. Neben der damit ermöglichten soliden Finanzierung von Investitionen hat das Unternehmen den nötigen Spielraum geschaffen, um das durch angestiegene Rohstoffpreise erhöhte Working Capital abzudecken.

Wie im Kapitel „Aktie und Entwicklung des Aktienkurses“ beschrieben, wurde auf der am 24. Juni 2008 in Hamburg abgehaltenen Ordentlichen Hauptversammlung der H&R WASAG AG beschlossen, die 2,65 Mio. Vorzugsaktien des Unternehmens im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umzutauschen. Damit ist das Grundkapital künftig in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt. Auch die Vorzugsaktionäre stimmten der Umwandlung im Anschluss an die Hauptversammlung zu. Mit der am 8. August 2008 erfolgten Eintragung der Beschlüsse ins Handelsregister wurde die Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien wirksam.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Im 2. Quartal 2008 hat der H&R WASAG-Konzern ein operatives Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte) von € 18,5 Mio. (2. Quartal 2007: € 35,9 Mio.) erreicht. Im Vorjahresquartal war allerdings ein Ergebnisbeitrag von € 15,2 Mio. aus dem Verkauf der Sprengstoffsparte enthalten. Zudem ergaben sich im 2. Quartal 2007 durch eine im Rahmen einer günstigen Marktkonstellation erhöhte Grundölmarge zusätzliche Erträge, die in diesem Jahr nicht in diesem Maße anfielen. Ergebnisbelastend wirkten sich planmäßige Stillstände in den beiden Raffinerien im Rahmen routinemäßiger Revisionen und infolge der Arbeiten am Kapazitätserweiterungsprojekt „Projekt 40“ aus. Eine erneut höhere Vorratsbewertung gemäß IAS 2 aufgrund der deutlich gestiegenen Rohstoffpreise trug in einer Größenordnung von € 6 Mio. zum Quartalergebnis bei. Außerdem enthalten sind € 2,2 Mio. aus der erfolgswirksamen Ausbuchung der Verpflichtungen aus dem Dividendenvorzug, der mit der Umwandlung in Stammaktien entfallen ist. Die Verbindlichkeit aufgrund des Dividendenvorzugs wurde im Zuge der Ausgabe der Vorzugsaktien im Dezember 2007 als Fremdkapitalkomponente nach IAS 32 berücksichtigt. Diesen positiven Effekten wirkten die nur mit zeitlichem Verzug in höhere Verkaufspreise umsetzbaren Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite entgegen.

Im 1. Halbjahr 2008 lag das operative Ergebnis (EBITDA) demnach bei € 39,7 Mio. gegenüber dem um den Geschäftsbereich Explosivstoffe bereinigten Wert des 1. Halbjahres 2007 von € 46,3 Mio.

Ergebnisentwicklung
(in € Mio.)

| | 1.1. – 30.6.2008 | 1.1. – 30.6.2007 | Veränderung in % |
|---|--------------------|------------------|---------------------|
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 39,7 | 60,8 | -34,7 |
| EBIT | 31,8 | 54,9 | -42,1 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 28,0 | 52,1 | -46,3 |
| Konzernüberschuss vor Minderheiten | 20,5 | 37,5 | -45,3 |
| Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG | 20,4 | 37,6 | -45,7 |
| Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) in € | 0,68 ¹⁾ | 1,38 | -50,7 |

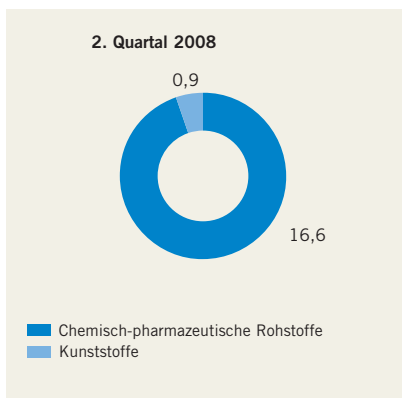
¹⁾ Bezogen auf die neue Anzahl von 29.973.112 Stammaktien

Vor allem Währungsverluste sowie Aufwendungen für Fremdreparaturen und Wartung führten zu von € 24,7 Mio. im 2. Quartal 2007 auf € 25,4 Mio. im Berichtsquartal erhöhten Sonstigen Aufwendungen. Im Vorjahreszeitraum waren in diesen Aufwendungen im Bereich der Sprengstoffsparte € 1,5 Mio. vornehmlich für Beratungsleistungen und ähnliche Leistungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Sparte enthalten. Positiv entwickelte sich, insbesondere wegen der geringeren Vorstandsvergütung, der Personalaufwand, der von € 18,9 Mio. (bereinigt um die Sprengstoffsparte: € 16,9 Mio.) im 2. Quartal 2007 auf € 16,1 Mio. im Jahr 2008 sank. Demgegenüber stiegen die Abschreibungen infolge der erheblichen Investitionen im 2. Quartal von € 3,0 Mio. im Jahr 2007 auf € 3,9 Mio. im Jahr 2008.

In Summe verringerte sich das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von € 32,8 Mio. im 2. Quartal 2007 auf € 14,6 Mio. im 2. Quartal 2008. In der Vorjahreszahl waren allerdings € 15,2 Mio. aus dem Bereich der Sprengstoffsparte, in erster Linie der Verkaufserlös, enthalten. Bezogen auf das 1. Halbjahr ergab sich für das EBIT ein Rückgang von € 54,9 Mio. (bereinigt um den Sprengstoffbereich: € 40,4 Mio.) im Jahr 2007 auf € 31,8 Mio. im Jahr 2008. Das angesichts des gestiegenen Working Capital und weiterer Investitionen (2. Quartal 2008: € 2,1 Mio. gegenüber 2. Quartal 2007: € 1,1 Mio.) gesunkene Zinsergebnis führte zu einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von € 12,4 Mio. Im 2. Quartal 2007 hatte das EBT € 31,8 Mio. und bereinigt um die Sprengstoffsparte € 16,8 Mio. betragen.

Vor dem Hintergrund eines auf € 2,8 Mio. (2. Quartal 2007: € 6,0 Mio.) verringerten Steueraufwandes erreichte der Konzernüberschuss vor Minderheiten im 2. Quartal 2008 € 9,7 Mio. (2. Quartal 2007: € 25,8 Mio., bereinigt um Sprengstoffsparte € 11,2 Mio.), der Konzernüberschuss der Aktionäre € 9,4 Mio. (2. Quartal 2007: € 25,4 Mio., bereinigt € 10,9 Mio.). Dementsprechend sank das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie im 2. Quartal auf € 0,31 nach einem um die Sprengstoffsparte bereinigten Vorjahreswert von € 0,40.

Operatives Ergebnis
nach Geschäftsbereichen
(EBITDA in € Mio.)



Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe erreichte im 2. Quartal 2008 trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 16,6 Mio. (2. Quartal 2007: € 20,8 Mio.). Im 1. Halbjahr 2008 betrug das EBITDA € 36,7 Mio. nach € 46,7 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Die im Berichtszeitraum erneut deutlich gestiegenen Rohstoffkosten, die aufgrund längerfristiger Verträge nur mit zeitlichem Versatz an die Kunden weitergegeben werden konnten, belasteten zwar das operative Ergebnis des Quartals. Allerdings wurde dieser Effekt teilweise durch die mit den Rohstoffpreissteigerungen einhergehende höhere Vorratsbewertung kompensiert. Zudem wurde die Wertschöpfung durch planmäßige Raffineriestillstände gehemmt. Zu berücksichtigen sind ferner

die im Vorjahresquartal aufgrund einer atypisch erhöhten Grundölmarge zusätzlich erwirtschafteten Erträge. Insgesamt hat sich der Chemisch-pharmazeutische Bereich in einem schwierigen Umfeld als stabiler Ertragsbringer erwiesen.

Die Auslandsgesellschaften konnten ihren Beitrag zum operativen Ergebnis (EBITDA) im Vergleich zum Vorjahresquartal um erfreuliche 58 % auf € 3,8 Mio. (2. Quartal 2007: € 2,4 Mio.) steigern.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Unbefriedigend ist das operative Ergebnis (EBITDA) des Geschäftsbereiches Kunststoffe, das mit € 1,0 Mio. deutlich unter dem Vorjahresquartal (€ 1,4 Mio.) blieb. Im 1. Halbjahr sank das EBITDA entsprechend von € 2,8 Mio. auf € 2,1 Mio. Während der Absatz von Plastikteilen ein weiterhin hohes Niveau erreichte, nahm die Anzahl abgesetzter Werkzeuge ab.

In diesem Bereich machte sich bereits die sich abkühlende Automobilkonjunktur in Europa bemerkbar. Die gestiegenen Rohstoffkosten belasteten zudem auch im Geschäftsbereich Kunststoffe das Ergebnis.

Die Gaudlitz Green Point Precision Technology, China, musste erneut einen Fehlbetrag von T€ –89 (2. Quartal 2007: T€ –71) hinnehmen, demgegenüber schrieb die tschechische Gesellschaft eine schwarze Null.

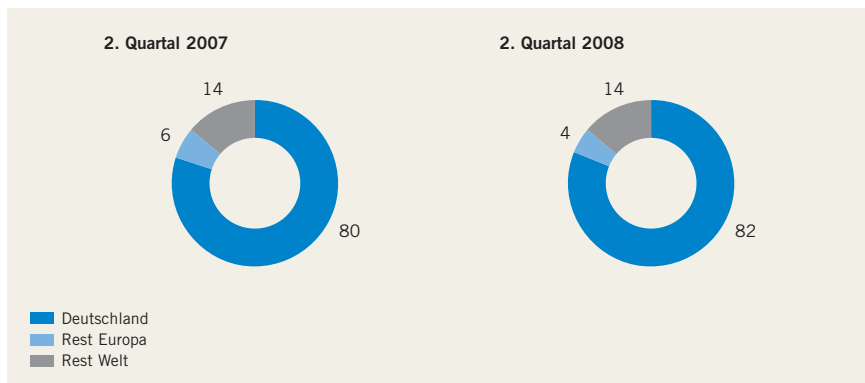
Die laufenden Restrukturierungen des Kunststoffbereiches in Europa und in der chinesischen Tochtergesellschaft werden nach Überzeugung des Vorstands mittelfristig greifen und zu einer höheren Ertragskraft führen. Insbesondere die sich abschwächende Automobilkonjunktur stellt den Bereich aber vor erhebliche Herausforderungen.

Umsatz- und Geschäftsentwicklung

Der Konzernumsatz stieg deutlich um 34,4 % auf € 266,2 Mio. (2. Quartal 2007: € 198,1 Mio.). Bezogen auf den um die Sprengstoffsparte bereinigten Vorjahreswert von € 192,0 Mio. erreichte der Anstieg sogar 38,6 %. Da sich in diesem Zuwachs aufgrund der beschriebenen Stillstände die Kapazitätserweiterungen noch nicht in vollem Umfang niederschlugen, liegt die Ursache vor allem in den rohölpreisbedingten, erhöhten Absatzpreisen. Gleichwohl dokumentiert dieser Umsatzanstieg auch die Fähigkeit des Konzerns, Rohstoffpreisteigerungen an die Kunden weiterzugeben.

Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Einen im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 40,5 % besonders hohen Umsatzanstieg verzeichnete der Bereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe.

Konzernumsatz nach Regionen
(in %)



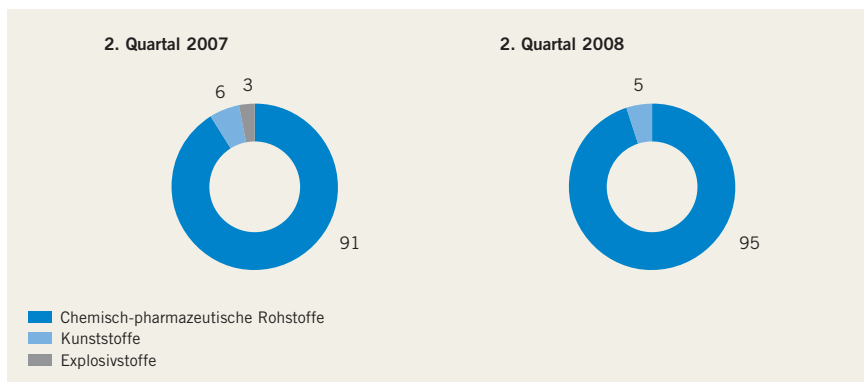
Wie erläutert ist der im Berichtszeitraum auf € 253,3 Mio. (2. Quartal 2007: € 180,3 Mio.) gestiegene Spartenumsatz in erster Linie auf die Weitergabe von Rohstoffpreissteigerungen zurückzuführen.

Die bereits durchgeführten Kapazitätserweiterungen konnten hingegen aufgrund planmäßiger Raffineriestillstände noch keinen wesentlichen Umsatzbeitrag leisten.

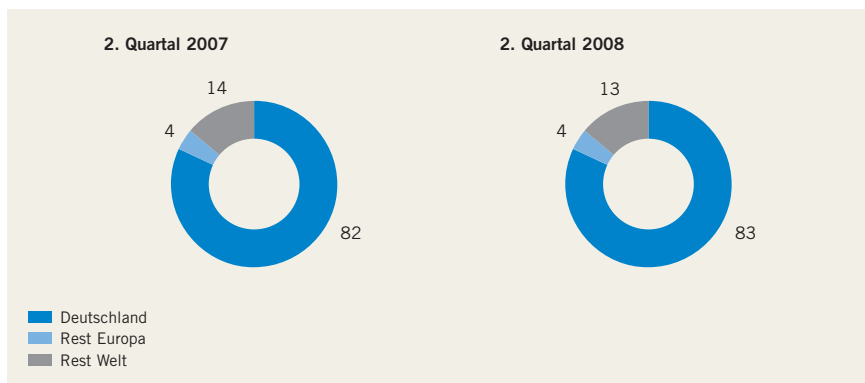
So wurde in der Raffinerie in Hamburg-Neuhof die Entparaffinierungsanlage I im Rahmen eines im 5-Jahres-Rhythmus fälligen Revisionsstillstandes wie vorgesehen für drei Wochen außer Betrieb gesetzt. In Salzbergen wurden geplante Reparaturen in der Entparaffinierung und in der hydrierenden Raffination I durchgeführt, die ebenfalls zu Stillständen von jeweils 10 Tagen führten.

Auch die Arbeiten zum „Projekt 40“ liefen planmäßig weiter. Unter anderen wurden Umbaumaßnahmen an der Extraktionsanlage III in Hamburg durchgeführt, die zu einer erheblichen Kapazitätserweiterung bei der Produktion von kennzeich-

Umsatz nach Geschäftsbereichen
(in %)



Umsatz nach Regionen
im Geschäftsbereich Chemisch-
pharmazeutische Rohstoffe
(in %)



nungsfreien Weichmachern beitragen werden. Insgesamt befinden sich die Arbeiten an diesem bedeutenden Projekt voll im Plan.

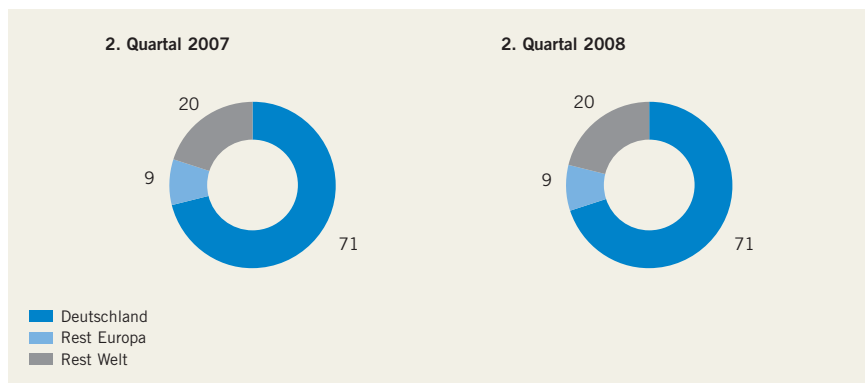
Insgesamt sind die erforderlichen Arbeiten sehr effizient umgesetzt worden: Die Dauer der notwendigen Betriebsunterbrechungen war in allen Fällen entweder so lang wie geplant oder kürzer.

Ebenfalls im 2. Quartal gingen die beiden neuen Kühltürme der Müllverbrennungsanlage SRS Eco Therm in Betrieb, an der die H&R WASAG AG zu 10 % beteiligt ist. Hierdurch ist es dem Unternehmen gelungen, den im Zuge des „Projektes 40“ in Salzburg entstandenen Kühlwasserengpass für die Lösungsmittelraffination und Entparaffinierung zu beseitigen.

Auch im Auslandsgeschäft setzte sich der Wachstumskurs planmäßig fort. Die Auslandsgesellschaften erzielten im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von € 43,3 Mio., ein Zuwachs von 32,1 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Ein besonders starkes Umsatzwachstum verzeichneten die asiatischen Standorte in Malaysia (+96,3 %) und Thailand (+68,2 %) sowie der niederländische Standort in Nuth (+58,3 %).

Geschäftsbereich Kunststoffe. Im Geschäftsbereich Kunststoffe stieg der Umsatz um 10,3 % auf € 12,9 Mio. (2. Quartal 2007: € 11,7 Mio.). Zu diesem Umsatzanstieg trugen sowohl der Standort in Coburg als auch die Auslandsgesellschaften in China und, wenngleich noch in geringem Maße, Tschechien bei. Als problematisch für die Entwicklung des Bereiches erweist sich neben den hohen Rohstoffpreisen zunehmend die abflauende Automobilkonjunktur. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird die Strategie einer stärkeren Fokussierung auf die Medizintechnik in Coburg durch die Errichtung eines Sauberraums in der Kunststoffteilefertigung vorangetrieben.

Umsatz nach Regionen
im Geschäftsbereich Kunststoffe
(in %)



Die seit Anfang des Quartals komplett übernommene Gesellschaft in China konnte erstmals signifikante Umsätze mit elektrischen Feststellbremsen vorweisen, die in den Folgequartalen weiter gesteigert werden sollen. Der mit dem vollständigen Erwerb der Anteile verbesserte Einfluss auf die operative Steuerung des Unternehmens erweist sich zunehmend als zielführend und wird die weitere Expansion der Geschäftsentwicklung weiter befördern.

Durch eine nur von der Gaudlitz GmbH getragene Kapitalerhöhung konnte der Anteil an der Gaudlitz Precision s.r.o. in Tschechien von 52 % auf 78,18 % gesteigert werden. Die Verlagerung von arbeitsintensiven Fertigungsschritten nach Tschechien soll in absehbarer Zeit zur Personalkostenreduzierung beitragen.

Finanz- und Vermögenslage

Wie bereits im 1. Quartal 2008 setzte sich auch in der Berichtsperiode infolge steigender Rohölpreisnotierungen die erhebliche Ausweitung des Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) fort. So erhöhte sich das Working Capital von € 204,6 Mio. am 31. März 2008 auf € 246,7 Mio. am 30. Juni 2008 und das Net Working Capital (Working Capital abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) von € 158,6 Mio. am 31. März 2008 auf € 190,4 Mio. am 30. Juni 2008.

Diese erhöhte Kapitalbindung durch das Working Capital führte im 2. Quartal 2008 zu einem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € –20,4 Mio., nachdem sich im Vorjahresquartal noch ein positiver Betrag in Höhe von € 10,2 Mio. bzw. bereinigt um den verkauften Explosivstoffbereich von € 8,3 Mio. ergab.

Die erneut gestiegenen Investitionen in Höhe von € 15,6 Mio. (2. Quartal 2007: € 8,7 Mio., bereinigt um den veräußerten Explosivstoffbereich € 8,1 Mio.) ergaben einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von € –16,0 Mio. (2. Quartal 2007: € 47,3 Mio., bereinigt um die Investitionen und den Veräußerungserlös des Explosivstoffbereiches: € 10,4 Mio.).

Das deutlich gestiegene Working Capital und die erheblichen Investitionen wurden vor allem durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten finanziert. Da im Rahmen des neu abgeschlossenen Konsortialkredites zunächst der alte Konsortialkredit abzulösen war, standen Tilgungen in Höhe von € 53,2 Mio. die Aufnahme neuer Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 120,5 Mio. gegenüber. Die erhöhte Dividendenzahlung schlug mit einem Gesamtbetrag von € 24,2 Mio. zu Buche, so dass sich insgesamt ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 43,1 Mio. (2. Quartal 2007: € –47,6 Mio.) ergab. Der Finanzmittelfonds am Ende des 2. Quartals betrug € 13,4 Mio. (30. Juni 2007: € 19,4 Mio.).

Wie bereits erläutert führten die gestiegenen Rohstoffnotierungen zu erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von € 98,5 Mio. am 30. Juni 2008 (31. Dezember 2007: € 61,0 Mio.) und ebenfalls ausgeweiteten Vorräten von € 148,2 Mio. (31. Dezember 2007: € 118,1 Mio.). Zusammen mit dem investitionsbedingt auf € 149,7 Mio. (31. Dezember 2007: € 133,0 Mio.) erhöhten Sachanlagevermögen trugen vor allem diese Ausweitungen des Working Capital zu einem Anstieg der Bilanzsumme auf € 472,1 Mio. (31. Dezember 2007: € 398,3 Mio.) bei.

Ebenfalls auf das gestiegene Working Capital ist auch die deutliche Zunahme der Kurzfristigen Vermögenswerte von € 210,0 Mio. am 31. Dezember 2007 auf € 267,9 Mio. am 30. Juni 2008 zurückzuführen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme stieg im gleichen Zeitraum von 53 % auf nunmehr 57 %.

Die wesentliche Veränderung auf der Passivseite betraf die Zunahme der Bankverbindlichkeiten. Im Rahmen der geschilderten, zu finanzierenden Zunahme des Working Capital und der Investitionen stiegen die Bankverbindlichkeiten von € 56,9 Mio. am Jahresende 2007 auf € 139,7 Mio. Da der wesentliche Teil auf eine Zunahme der langfristigen Bankverbindlichkeiten von € 46,9 Mio. am 31. Dezember 2007 auf € 133,1 Mio. am Ende des 1. Halbjahres 2008 zurückzuführen ist, erhöhten sich die Langfristigen Verbindlichkeiten von € 120,8 Mio. am Jahresende 2007 auf € 198,1 Mio. am 30. Juni 2008. Der Anteil der Langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme zum 30. Juni 2008 erhöhte sich in der Folge auf 42,0 % (31. Dezember 2007: 30,3 %).

Die in der Summe nur geringfügig veränderten Kurzfristigen Verbindlichkeiten hatten mit € 98,0 Mio. (31. Dezember 2007: € 104,2 Mio.) einen im Vergleich zum Jahresende 2007 von 26,2 % auf 20,8 % gesunkenen Anteil an der erhöhten Bilanzsumme.

Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen preisgetrieben um € 10,6 Mio. erhöhten, verminderten sich die Kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um € 3,3 Mio., die Kurzfristigen Rückstellungen um € 8,9 Mio. und die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um € 2,9 Mio.

Mit der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien ist das vertragliche Putoptionsrecht der Herren Prof. Thum und Ex entfallen, so dass die bisher bilanzierten Verpflichtungen von € 9,1 Mio. entfallen sind und entsprechend erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen umgegliedert wurden.

Angesichts der ausgeweiteten Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote dennoch auf solide 37,3 % (31. Dezember 2007: 43,5 %) zum Ende des 2. Quartals.

Chancen und Risiken

Im Vergleich zur Darstellung in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2007 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Chancen und Risiken.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Ausblick

Die Entwicklungen der vergangenen Monate belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der H&R WASAG AG mit ihrer Konzentration auf Chemisch-pharmazeutische Nischenprodukte. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat das Unternehmen im 2. Quartal 2008 mit einem operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von € 18,5 Mio. ein gutes Resultat erzielt. Die rasante Ölpreisentwicklung wurde vom Vertrieb als Herausforderung angenommen und erfolgreich in entsprechende Preiserhöhungen für unsere Produkte umgesetzt.

Dennoch haben die Rohstoffpreissteigerungen weitere Auswirkungen auch auf die H&R WASAG AG. Das deutlich gestiegene Working Capital kann mit dem Anfang des Jahres vereinbarten Konsortialkredit zwar problemlos finanziert werden, doch gilt es, im Sinne einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung alle anstehenden Investitionsentscheidungen einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Nur so kann bei weiteren, unerwarteten Preissteigerungen ein ausreichender Liquiditätspuffer für die weitere stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung vorgehalten werden.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Investitionssummen für bisher geplante Objekte deutlich gestiegen sind, so dass es gilt, Rentabilität, Zeitpunkte und Konfigurationen aller Investitionsprojekte intensiv zu prüfen. Ziel ist dabei eine Optimierung des Mitteleinsatzes, um so eine optimale, langfristig angelegte Wertsteigerung der H&R WASAG-Aktie zu erreichen.

Die laufenden Kapazitätserweiterungsinvestitionen aus „Projekt 40“ werden wie geplant umgesetzt.

Im Geschäftsbereich Kunststoffe soll die Margensituation mit einem Maßnahmenpaket in den nächsten Monaten verbessert werden:

Am Stammsitz in Coburg sollen durch den Bau eines Sauberraumes die Produktionsmöglichkeiten für margenstarke Plastikteile zur Belieferung der Medizinindustrie vorangetrieben werden. Zudem sollen die Produktionsabläufe durch Verbesserungen der Prozesslogistik optimiert werden. Die Verlagerung von personalintensiven Arbeiten nach Tschechien wird weiter intensiviert. Um in noch höherem Maße von den niedrigen Personalkosten in Tschechien profitieren zu können, wurden die Geschäftsanteile der Gesellschaft in Tschechien im 1. Halbjahr bereits von 52 % auf 78 % erhöht. Eine weitere Aufstockung auf über 80 % ist für das 3. Quartal geplant. Zudem kommt auch eine Senkung der Lohnkosten in Betracht, was angesichts zahlreicher Leiharbeitsverhältnisse in diesem Bereich eine zwar unangenehme, aber zielorientierte Maßnahme ist.

In der chinesischen Gesellschaft werden sich durch den vollendeten Aufbau einer eigenen Werkzeugfertigung die Logistikkosten in Zukunft deutlich reduzieren. Bisher wurden die Werkzeuge ausschließlich in Coburg erstellt und repariert.

Die Produktionsmenge von elektrischen Feststellbremsen wird im 2. Halbjahr deutlich ausgeweitet. Dennoch führt insbesondere die abflauende Automobilkonjunktur zu einer spürbaren Belastung. Die eingeleiteten Maßnahmen werden nach unserer Überzeugung mittelfristig greifen und zu einer höheren Ertragskraft führen. Im Geschäftsjahr 2008 wird dieses Segment dagegen ein gegenüber dem Vorjahresergebnis von € 3,9 Mio. schwächeres operatives Ergebnis (EBITDA) erwirtschaften.

Insgesamt bestätigt die H&R WASAG AG ihre Prognose und rechnet für das Geschäftsjahr 2008 unverändert mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro und einem Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen € 50 Mio. und € 60 Mio. Für die Folgejahre erwartet der Vorstand weiter steigende Umsätze und verbesserte Erträge.

Konzern-Zwischenabschluss

der H&R WASAG AG, Salzburg, zum 30. Juni 2008



Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

| Aktiva in T€ | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
|--|------------------|-------------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Liquide Mittel | 13.360 | 15.952 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | 459 | 516 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 98.529 | 61.032 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.670 | 1.207 |
| Ertragsteueransprüche | 1.104 | 1.013 |
| Vorräte | 148.151 | 118.050 |
| Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 3.633 | 12.232 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 267.906 | 210.002 |
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Sachanlagevermögen | 149.676 | 132.951 |
| Geschäfts- und Firmenwert | 35.251 | 35.121 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 4.386 | 4.977 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen | 30 | 30 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 5.733 | 6.088 |
| Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte | 4.366 | 4.445 |
| Latente Steuern | 4.740 | 4.690 |
| Langfristige Vermögenswerte | 204.182 | 188.302 |
| Summe Aktiva | 472.088 | 398.304 |

| Passiva | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
|--|------------------|-------------------|
| in T€ | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen | 6.655 | 9.939 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 56.250 | 45.696 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.191 | 3.087 |
| Erhaltene Anzahlungen | 300 | 486 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 2.477 | 3.074 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 26.522 | 35.416 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.500 | 6.440 |
| Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 64 | 64 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 97.959 | 104.202 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 133.063 | 46.917 |
| Pensionsrückstellungen | 48.258 | 48.278 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 7.781 | 7.967 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 5.610 | 14.832 |
| Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 262 | 262 |
| Latente Steuern | 3.128 | 2.591 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 198.102 | 120.847 |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 76.625 | 76.625 |
| Kapitalrücklage | 16.399 | 16.399 |
| Übrige Rücklagen | 17.635 | 8.676 |
| Konzern-Bilanzgewinn | 67.757 | 71.573 |
| Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung | -2.966 | -1.019 |
| Minderheitenanteile | 577 | 1.001 |
| Eigenkapital | 176.027 | 173.255 |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| Summe Passiva | 472.088 | 398.304 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

| in T€ | 1.1. – 30.6.2008 | 1.1. – 30.6.2007 | | Konzern |
|--|------------------|-----------------------|----------------------|---------------|
| | Konzern | Fortgeführte Bereiche | Aufgegebener Bereich | |
| Umsatzerlöse | 495.321 | 384.140 | 21.266 | 405.406 |
| Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 23.919 | -18.516 | -130 | -18.646 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10.292 | 8.307 | 17.401 | 25.708 |
| Materialaufwand | -407.444 | -249.300 | -9.776 | -259.076 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -391.723 | -237.319 | -9.157 | -246.476 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -15.721 | -11.981 | -619 | -12.600 |
| Personalaufwand | -32.086 | -34.451 | -7.084 | -41.535 |
| a) Löhne und Gehälter | -27.339 | -30.172 | -5.751 | -35.923 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -4.747 | -4.279 | -1.333 | -5.612 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen | -7.902 | -5.903 | – | -5.903 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -50.231 | -43.898 | -7.158 | -51.056 |
| Betriebsergebnis | 31.869 | 40.379 | 14.519 | 54.898 |
| Zinsergebnis | -3.853 | -2.250 | -580 | -2.830 |
| Übriges Finanzergebnis | -45 | 18 | – | 18 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 27.971 | 38.147 | 13.939 | 52.086 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -7.453 | -13.565 | -989 | -14.554 |
| Konzern-Überschuss | 20.518 | 24.582 | 12.950 | 37.532 |
| Anteile anderer Gesellschafter | -144 | 121 | -37 | 84 |
| Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG | 20.374 | 24.703 | 12.913 | 37.616 |
| Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in € | 0,68 | 0,91 | 0,47 | 1,38 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2008

| in T€ | 1.4. – 30.6.2008 | 1.4. – 30.6.2007 | | Konzern |
|---|------------------|--------------------------|-------------------------|---------------|
| | Konzern | Fortgeführte Bereiche | Aufgegebener Bereich | |
| Umsatzerlöse | 266.210 | 192.007 | 6.067 | 198.074 |
| Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 14.135 | -3.463 | -223 | -3.686 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5.900 | 4.545 | 16.725 | 21.270 |
| Materialaufwand | -226.109 | -133.483 | -2.724 | -136.207 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -217.690 | -127.613 | -2.508 | -130.121 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -8.419 | -5.870 | -216 | -6.086 |
| Personalaufwand | -16.140 | -16.947 | -1.911 | -18.858 |
| a) Löhne und Gehälter | -13.775 | -14.965 | -1.529 | -16.494 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -2.365 | -1.982 | -382 | -2.364 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen | -3.945 | -3.026 | – | -3.026 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -25.433 | -21.943 | -2.781 | -24.724 |
| Betriebsergebnis | 14.618 | 17.690 | 15.153 | 32.843 |
| Zinsergebnis | -2.145 | -948 | -139 | -1.087 |
| Übriges Finanzergebnis | -51 | 9 | – | 9 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 12.422 | 16.751 | 15.014 | 31.765 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -2.757 | -5.551 | -433 | -5.984 |
| Konzern-Überschuss | 9.665 | 11.200 | 14.581 | 25.781 |
| Anteile anderer Gesellschafter | -261 | -280 | -65 | -345 |
| Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG | 9.404 | 10.920 | 14.516 | 25.436 |
| Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in € | 0,31 | 0,40 | 0,53 | 0,93 |

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

| in T€ | 1.1. – 30.6.2008 | 1.1. – 30.6.2007 | | |
|---|------------------|--------------------------|-----------------------|----------------|
| | Konzern | Fortgeführte Bereiche | Aufgebener Bereich | Konzern |
| 1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern | 31.869 | 54.748 | 168 | 54.916 |
| 2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 7.902 | 5.903 | – | 5.903 |
| 3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen | –206 | –1.153 | –18 | –1.171 |
| 4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen | –2.201 | –1.604 | –566 | –2.170 |
| 5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern | –7.654 | –8.927 | –92 | –9.019 |
| 6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | –554 | –16.317 | –29 | –16.346 |
| 7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | –8.894 | –9.656 | 364 | –9.292 |
| 8. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen | –32 | –949 | –112 | –1.061 |
| 9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | –60.382 | –26.701 | –1.245 | –27.946 |
| 10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 6.401 | 15.344 | 4.585 | 19.929 |
| 11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.) | –33.751 | 10.688 | 3.055 | 13.743 |
| 12. + Einzahlungen für die Veräußerung von Unternehmen | – | 57.708 | – | 57.708 |
| 13. – Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen | – | –2.394 | – | –2.394 |
| 14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen | 66 | 1.027 | 53 | 1.080 |
| 15. – Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | –24.545 | –15.226 | –1.812 | –17.038 |
| 16. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten | – | – | – | – |
| 17. – Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | –251 | –61 | –5 | –66 |
| 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | – | 250 | – | 250 |
| 19. – Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen | –65 | – | – | – |
| 20. +/- Währungsumrechnung | –12 | –252 | –33 | –285 |
| 21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.) | –24.807 | 41.052 | –1.797 | 39.255 |
| 22. – Dividende | –24.190 | – | – | – |
| 23. + Kapitalerhöhung | – | 19.825 | – | 19.825 |
| 24. +/- Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter | – | –159 | – | –159 |
| 25. – Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten | –56.768 | –69.675 | –521 | –70.196 |
| 26. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 139.429 | 4.936 | – | 4.936 |
| 27. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.) | 58.471 | –45.073 | –521 | –45.594 |
| 28. +/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27) | –87 | 6.667 | 737 | 7.404 |
| 29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 14.835 | 12.600 | 1.103 | 13.703 |
| 30. +/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel | –1.388 | 133 | – | 133 |
| 31. + Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen | – | –1.842 | – | –1.842 |
| 32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 13.360 | 17.558 | 1.840 | 19.398 |
| Kurzfristige liquide Mittel | 13.360 | 17.558 | 1.840 | 19.398 |
| Kontokorrentkredit | – | – | – | – |
| Finanzmittelfonds | 13.360 | 17.558 | 1.840 | 19.398 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

| 2008 | | | Übrige Rücklagen | | | Konzern-Bilanz-gewinn | Unter-schieds-betrag aus Währungs-umrechnung | Minder-heiten-anteile | Gesamt |
|--|-----------------------|------------------|--|-----------------|--------------------|-----------------------|--|-----------------------|----------------|
| | Gezeich-netes Kapital | Kapital-rücklage | Markt-bewertung finanzieller Vermögens-werte | Cashflow-Hedges | Sonstige Rücklagen | | | | |
| in T€ | | | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2008 | 76.625 | 16.399 | 18 | 141 | 8.517 | 71.573 | -1.019 | 1.001 | 173.255 |
| Wegfall Putoption | -- | -- | -- | -- | 9.091 | -- | -- | -- | 9.091 |
| Dividenden | -- | -- | -- | -- | -- | -24.190 | -- | -- | -24.190 |
| Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte | -- | -- | -4 | -128 | -- | -- | -- | -- | -132 |
| Währungskursdifferenzen | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -1.947 | -89 | -2.036 |
| Konzernergebnis | -- | -- | -- | -- | -- | 20.374 | -- | 144 | 20.518 |
| Erst-/Entkonsolidierung | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -479 | -479 |
| Stand am 30.6.2008 | 76.625 | 16.399 | 14 | 13 | 17.608 | 67.757 | -2.966 | 577 | 176.027 |

| 2007 | | | Übrige Rücklagen | | | Konzern-Bilanz-gewinn | Unter-schieds-betrag aus Währungs-umrechnung | Minder-heiten-anteile | Gesamt |
|--|-----------------------|------------------|--|-----------------|--------------------|-----------------------|--|-----------------------|----------------|
| | Gezeich-netes Kapital | Kapital-rücklage | Markt-bewertung finanzieller Vermögens-werte | Cashflow-Hedges | Sonstige Rücklagen | | | | |
| in T€ | | | | | | | | | |
| Stand am 1.1.2007 | 53.739 | 2.580 | 41 | 282 | 362 | 56.625 | 72 | 4.746 | 118.447 |
| Kapitalerhöhung Dezember 06 | 16.111 | 3.714 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | 19.825 |
| Dividenden | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -159 | -159 |
| Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte | -- | -- | 1 | -161 | -- | -- | -- | -- | -160 |
| Währungskursdifferenzen | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -430 | -23 | -453 |
| Konzernergebnis | -- | -- | -- | -- | -- | 37.616 | -- | -158 | 37.458 |
| Erst-/Entkonsolidierung | -- | -- | -- | -- | -2.155 | -- | -- | 8.650 | 6.495 |
| Stand am 30.6.2007 | 69.850 | 6.294 | 42 | 121 | -1.793 | 94.241 | -358 | 13.056 | 181.453 |

Konzernanhang zum 30. Juni 2008 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2008 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2007, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2007 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstruments verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 beibehalten.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Im Geschäftsbereich Kunststoffe erwarb die H&R WASAG-Gruppe am 3. April 2008 49 % der Anteile an der GAUDLITZ Green Point Precision Technology Co., Ltd., Wuxi, China, so dass die H&R WASAG-Gruppe nun 100 % der Anteile hält.

Des Weiteren wurde am 12. März 2008 eine Kapitalerhöhung in der GAUDLITZ Precision s.r.o., Dačice, Tschechien, durchgeführt, wodurch sich der Anteil der H&R WASAG-Gruppe von 52 % auf 78,18 % erhöhte.

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 30. Juni 2008 einschließlich der H&R WASAG Aktiengesellschaft 38 Unternehmen, von denen 20 inländische und 17 ausländische im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Die Hauptversammlung der H&R WASAG AG, Salzbergen, hat am 24. Juni 2008 mit großer Mehrheit dem Antrag eines Aktionärs zugestimmt, die 2.650.000 Vorzugsaktien des Unternehmens im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umzutauschen. Damit ist das Grundkapital künftig in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Der Konzernjahresüberschuss zum 30. Juni 2008 in Höhe von € 20,4 Mio. erhöhte das Eigenkapital. Eine Reduzierung ergab sich aus den erfolgsneutral berücksichtigten Währungsänderungen und aus erfolgsneutral erfassten Veränderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt € 2,2 Mio.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Zwischenlagebericht im Textabschnitt „Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2008 waren konzernweit 1.274 (30. Juni 2007: 1.160) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 284 (30. Juni 2007: 224) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R WASAG Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 30. Juni 2008 waren in der H&R WASAG Aktiengesellschaft 9 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2007: 9 Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 30. Juni 2008)

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 erfolgte keine Veränderung in der Abgrenzung der Segmente bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse.

| in € Mio. | Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe | Kunststoffe | Explosivstoffe | Sonstige Aktivitäten | Konsolidierungen | H&R WASAG-Konzern |
|--------------------------|------------------------------------|-------------|----------------|----------------------|------------------|-------------------|
| Umsatz | | | | | | |
| 2008 | 469,4 | 25,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 495,3 |
| davon aufgebener Bereich | | | (0,0) | | | (0,0) |
| 2007 | 360,3 | 23,9 | 21,3 | 0,0 | -0,1 | 405,4 |
| davon aufgebener Bereich | | | (21,3) | | | (21,3) |
| EBIT | | | | | | |
| 2008 | 29,2 | 0,8 | 0,0 | 0,3 | 1,5 | 31,8 |
| davon aufgebener Bereich | | | (0,0) | | | (0,0) |
| 2007 | 40,7 | 1,5 | 14,8 | -3,6 | 1,5 | 54,9 |
| davon aufgebener Bereich | | | (14,5) | | | (14,5) |
| EBITDA | | | | | | |
| 2008 | 36,7 | 2,1 | 0,0 | 0,9 | 0,0 | 39,7 |
| davon aufgebener Bereich | | | (0,0) | | | (0,0) |
| 2007 | 46,7 | 2,8 | 14,8 | -3,5 | 0,0 | 60,8 |
| davon aufgebener Bereich | | | (14,5) | | | (14,5) |

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe aufgrund eines 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Abschreibungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 1.500 (Vorjahreszeitraum: T€ 1.500).

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen.

| Lieferungen und Leistungen in T€ | Transaktionen an Hansen & Rosenthal | | Transaktionen von Hansen & Rosenthal | |
|--|--|----------------|---|----------------|
| | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 |
| Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten | 125.049 | 113.507 | 1.593 | 4.630 |
| – Salzbergen | (91.111) | (89.557) | | |
| – Hamburg | (33.938) | (23.950) | | |
| Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.) | 79 | 80 | 4.476 | 5.646 |
| Kommissionsgebühren | – | – | 305 | 310 |
| Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten) | 440 | 465 | 374 | 400 |

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 30. Juni 2008 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| in T€ | Forderungen an Hansen & Rosenthal | | Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal | |
|----------------------------|--------------------------------------|---------------|---|--------------|
| | 30.6.2008 | 31.12.2007 | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
| Lieferungen und Leistungen | 4.944 | 4.751 | 146 | 2.202 |
| Sonstige Leistungen | 5.244 | 7.079 | 12 | 295 |
| Gesamt | 10.188 | 11.830 | 158 | 2.497 |

Die Forderungen aus Sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

| Leistungen in T€ | Transaktionen an assoziierte Unternehmen | | Transaktionen von assoziierten Unternehmen | |
|---------------------------------|---|----------------|---|----------------|
| | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 | 1.1.–30.6.2008 | 1.1.–30.6.2007 |
| Bezug von Wasserstoff und Dampf | — | — | 727 | 773 |
| Zinserträge | 29 | 25 | — | — |
| Mieterträge | 20 | 20 | — | — |
| Dienstleistungen | 102 | 55 | — | — |
| Gesamt | 151 | 100 | 727 | 773 |

Zum 30. Juni 2008 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| Leistungen in T€ | Forderungen an assoziierte Unternehmen | | Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | |
|----------------------------|---|------------|---|------------|
| | 30.6.2008 | 31.12.2007 | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
| Lieferungen und Leistungen | 71 | 53 | — | — |
| Sonstige Leistungen | 864 | 864 | — | — |
| Gesamt | 935 | 917 | — | — |

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2008 an die BOWAS-Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 81 (30. Juni 2007: T€ 87) gezahlt.

Zum 30. Juni 2008 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| Leistungen in T€ | Forderungen an Organmitglieder | | Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern | |
|---|-----------------------------------|------------|---|--------------|
| | 30.6.2008 | 31.12.2007 | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
| Lieferungen und Leistungen | — | — | — | 52 |
| Verbindlichkeiten aus Vorstands-Tantiemen | — | — | 44 | 1.267 |
| Sonstige Leistungen | — | — | 26 | 237 |
| Gesamt | — | — | 70 | 1.556 |

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2008 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

| in T€ | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Bürgschaften | 633 | 967 |
| Ausstehende Haftungseinlagen | 1.187 | 1.187 |
| Mithaftung für Pensionen | 256 | 256 |
| Sonstige Eventualverbindlichkeiten | 74 | 74 |
| Gesamt | 2.150 | 2.484 |

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betrifft eine Bürgschaft zugunsten der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG gegenüber der Commerzbank AG.

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| in T€ | 30.6.2008 | 31.12.2007 |
|--|---------------|---------------|
| Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen | | |
| davon fällig innerhalb eines Jahres | 7.885 | 12.745 |
| davon fällig >1 Jahr und <5 Jahre | 21.689 | 21.964 |
| davon fällig >5 Jahre | 660 | 511 |
| Gesamt | 30.234 | 35.220 |
| Bestellobligo | | |
| Sachinvestitionen | 16.024 | 11.159 |
| Immaterielle Investitionen | — | — |
| Gesamt | 16.024 | 11.159 |

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im August 2008

Der Vorstand

Finanzkalender

12. November 2008 Veröffentlichung des Berichtes zum dritten Quartal 2008

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Christian Pokropp

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: christian.pokropp@hur-wasag.de

Tanja Hemker

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-301
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: tanja.hemker@hur-wasag.de

www.hur-wasag.de

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de

